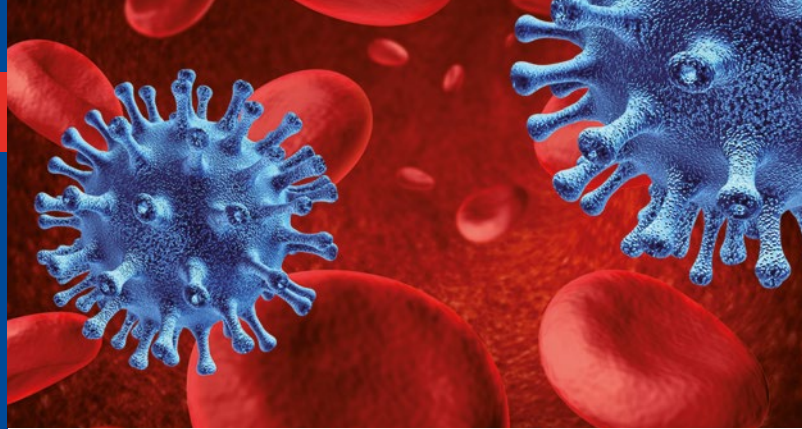


Krebs: Heilung durch Immuntherapie?



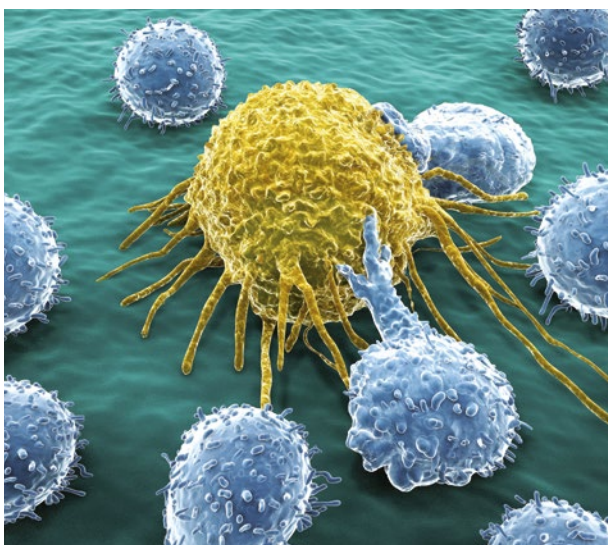
Operation, Bestrahlung und Chemotherapie sind wichtige Pfeiler der modernen Krebsbehandlung. Daneben bestehen bei verschiedenen Tumorarten weitere Therapiemöglichkeiten. Vor allem die Immuntherapie gewinnt zunehmend an Bedeutung.



Unser Immunsystem ist pausenlos im Einsatz und bekämpft Krankheitserreger wie auch Krebszellen. Tumore haben jedoch Strategien entwickelt, um das Immunsystem zu täuschen oder sogar auszuschalten. Ein Tumor kann sich derart verändern, dass einst angriffslustige Killerzellen ihn nicht mehr attackieren können.

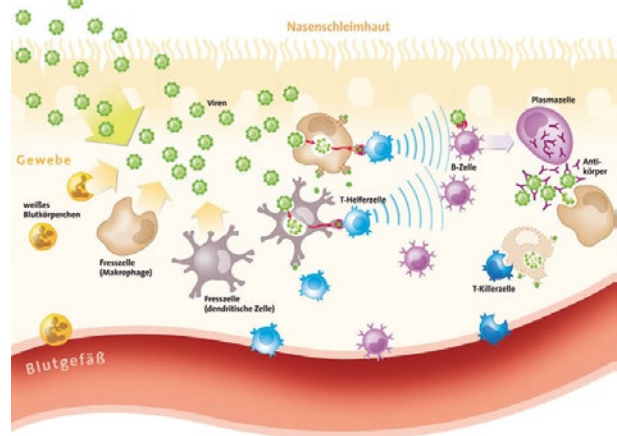
Das körpereigene Abwehrsystem

Seit einigen Jahren werden in der Onkologie Antikörper eingesetzt, die «untergetauchte» Tumorzellen kennzeichnen können. Das körpereigene Abwehrsystem wird dadurch befähigt, die «markierten» Krebszellen wieder abzutöten.



Moderne Wissenschaft

Moderne Immuntherapien sind auch in der Lage, abgeschaltete Immunzellen wieder «scharf» zu machen. Eine aktivierte Killerzelle wird befähigt, Krebszellen erneut anzugreifen und damit zu töten oder zumindest deren Wachstum zu stoppen. Auch werden zunehmend Impfungen in der Vorbeugung und Behandlung von Krebs untersucht.



Mögliche Auswirkungen

Diese modernen Immuntherapien können aber auch schwerwiegende Nebenwirkungen haben. Denn es kann eine «überschiessende» Immunreaktion ausgelöst werden, welche körpereigene Strukturen angreift. Deshalb werden die Patienten sorgfältig aufgeklärt und müssen sich beim Auftreten von neuen Beschwerden sofort beim behandelnden Onkologen melden.

Operation, Bestrahlung und Chemotherapie behalten weiterhin ihren Stellenwert, neu werden diese «alten» Therapien durch Immuntherapien ergänzt.

Referent: Dr. med. Stefan Greuter

Facharzt für Medizinische Onkologie und Innere Medizin FMH, Praxis rundum – Onkologie am Bahnhofpark, Sargans www.rundum-onkologie.ch